

Man muetmasset starkh alss solten sich deren von Bremgarten underthanen [aus dem Niederamt und Kelleramt] sich auch Zue Zürich [welches die Oberherrschaft über diese beiden Ämter innehatte] angemelt haben.<sup>1,2</sup>

Jtem Von anderem Verthruwten Mund von Zürich in geheim ist gredt dass sy Jr Volkh Zuohilff nit schikken sonders erstlich die herrn undt Puren wurkhlich an ein anderen gerathen lassen, demnach mit Jrem Volkh den friden machen wellen"

Die von Beat II. Zurlauben geschriebene Schlusspassage stimmt mit AH 104/107 S. 2 letzter Abschnitt überein.

1) Dieser Abschnitt ist durchgestrichen.

2) Bis hieher stammt der Text vom Landschreiber-Substituten der Freien Ämter, Johann Melchior **Kolin**.

---

AH 132, 195 und 198 - Blatt 198<sup>v</sup> leer

## 100

[1636 n. April 19.]

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN] ZU  
EINER RECHNUNG<sup>2</sup> [VON GARDEHPTM. HEINRICH I. ZURLAUBEN]

---

"Annotation über ein schöne Rechnung myn Bruoder [Heinrich I. Zurlauben] von Abeville by minem Sohn [Gardelt. **Beat Jakob I.** Zurlauben] Zuogeschickht den 19<sup>ten</sup> Aprilis 1636: wegen der 1000 gl. und 1000 fr. darumben er mier hievor handtschrifften Zuogestellt, und dazemahl khein einich worth davon gmeldet dass er etwas An mich Zu erforderen habe, ussgenommen dess [Andreas und/oder Thomas] **Zürchers** [von Cham] schuldt von Kaam undt der [aus der Hinterlassenschaft von **Konrad III.** Zurlauben stammenden] Littiren schuldt, auch 30 gl. harnischts wegen.

Erstlich macht er beede dess Zürchers Posten uff, da die erst schon Jn Einer Elteren Rechnung wurdt syn abzogen. 66 fr. Jm 1633 Jar ver-rechnet: und darff dess Zinses gedenkhen.

Die Nachgehnder S.<sup>a</sup> umb 300 gl. uff Martini [=11. November] 1635 empfangen will Jch abrächnen Lassen.

wass die Littieren belanget wurdt sich aigentlich daheimen erfinden wye vil es sye: dessen ich auch Zuofriden.

Harnischts halber heüschet er mier 30 gl. dargägen costet mich der harnischt, so myn Sohn bim Fendlj Lasst etwan 13 Kr. - die er darumb heüschen würdt.

Schiff: und gschier 20. gl. dass ist faltsch und erdichtet  
 umb Khleider 61 gl. die Jch Nie gehabt noch haben will  
 Ulin wäbers [=Weber] 100 gl. da Jst myn verstandt dass disere  
 schuldt auch Jn dass gmein schuldt wäsen oder generalsumma gerechnet  
 syn sölle - und mier nit noch einmal abzogen ...  
 und gibt mier dess [Peter] Benggen [=Bengg, von Zug, selig] uss-  
 grissne Rechnung woll Zezwylfflen dass selbige 200 fr. mier sonst  
 uffgrechnet syendt: etc.

Nota Jst so Unverschampt dass er dem Sohn abermahlen den Reysskosten  
 gen Chantilly uffmachen wellen.

Also gehört nach myner Rechnung An denen 1000 gl. nit mehr abzuzü-  
 chen dan wass ich von Thoman Zürcher uff Martini 1635: empfan-  
 gen

Jtem wass der Littieren Rechnung bringen mag:

undt dann 30 gl. wegen harnischts:

uberige syne Posten sindt als arglist, tückh und fündt deren er hie-  
 vor nit gedacht, muoss darby gespüren wass er Jnskhönftig Jn sinn  
 hatt:

An denen 1000 fr. gahndt ab nit mehr alls fürn [franz.] Pencion  
 100 lb.

Wo ist die schadlosshaltung umb myner schwester [**Elisabeth** Zurlau-  
 ben] schuldt?

Nota Jn dem Testament<sup>3</sup> hat er auch ein wörtlj Jngesezt (Wan er Un-  
 verhurathet ohne lybs Erben)

Jtem den Zugbrieff<sup>4</sup> [auf den St. Konradshof in Zug]<sup>5</sup> mit furwandt  
 dess Prysses wider ussinhaben wellen. Jst Jm aber umb Könftig Erb  
 das er an myn stath die khinder wye er versprochen nit wolt Erben  
 lassen etc.

Lasst mich Jetz mit costen hie [in Frankreich] sizen undt Zuhooff  
 fahren, da er mier den costen biss Zuo end der sach versprochen  
 gen Chantilly hab ich verthon: 40 lb.

dem Sohn geben wider nacher Abbeville 27 fr.

Benggen schuldt die 200 lb. hat er mier schon abgerechnet, die Jch  
 aber nit guotheissen, sonders soll sy mier wider ersezen, und mag er  
 sy dann fordern wohe er will etc.

Wann des Zürchers schuldt gantz Zuo verrechnen wäre.

Jndenk der 15 gl. bim [Kaufmann in Paris Mathurin] Brochandt [=Bro-  
 chant]

[Hellebardenhptm. Christoph] **honeggers** [von Bremgarten] handt-  
 schrift Nimben Jch auch nit ahn:

auch dess [Kompagnieschreibers Christoph] Falkhen [=Falk, von Baden]  
 nit."

1) s. auch Zurlaubiana AH 132/87

2) s. ebenda AH 132/84

- 3) s. ebenda AH 54/127 und 128 sowie Meier/Zurlaubiana 787 Anm. 264
- 4) s. Zurlaubiana AH 20/123 S. 2 sowie AH 54/75
- 5) s. ebenda AH 54/75, woraus hervorgeht, dass besagter Hof Beat II. Zurlauben damals bereits zur Nutzniessung überlassen worden war

---

AH 132, 196-197

## 101

1660 Juni 5., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. SECRÉTAIRE-INTERPRÈTE, MICHEL] BARON AN  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT  
BEAT II.] ZURLAUBEN

---

"Jl ne faut point douter que S.E. [der franz. Ambassador Jean De la Barde] ne recommande fortement vos Jnterests a la Cour et particulièrement touchant la conservation de vostre Compagnie [gemeint der Gardekompagnie Zurlauben, die sich damals im Besitze von Gardehptm. Heinrich II. Zurlauben befand]<sup>1</sup> en cas de Reforme ou licentiaement tant en vostre consideration et de vos bons et antiens services, qu'en celle de Messieurs vos Superieurs [Ammann und Rat], soit en cette occasion et en toutes autres Je serois tres aise de vous rendre service et a toute vostre famille.

Jl est vray que M. [Michael] Schorno [von Schwyz] a esté jcy pour sa praetention de [16]37. [dieser war Inhaber einer Kompagnie im damals entlassenen Regiment Bircher gewesen] et a prié S.E. de l'assister et de luy procurer en france quelque satisfaction, surquoy S.E. luy a respondu que s'jl vouloit donner charge a Paris a quelqu'un d'en traiter comme d'autres ont fait soit au tiers ou au quart de sa praetention qu'jl valoit mieux recevoir quelque chose de present que d'attendre encore long temps a quoy jl n'a voulu se resoudre et a dit qu'jl auroit encore patience voila le succez de son voyage a Solleurre.

Touchant les bruits de Geneve [bezüglich Einsetzung eines Bischofs im 1536 de facto aufgehobenen Bistum Genf durch den Hl. Stuhl mittels militärischer Unterstützung Savoyens]<sup>3</sup> Je n'y voy aucun fundement quoy que ces Gens tesmoignent avoir peur faisants travailler continuellement a leur Ville et a leurs fortiffications, On dit qu'jls ont fait demonstrations pour recevoir un grand secours d'argent de tous ceux de leur Religion de france [- Huguenotten -] d'Ang.re [- v.a. Anhänger von Jean Cauvin dit Calvin -] d'Allemagne [=Röm. Reich - v.a. Anhänger von Martin Luther -] et de suisse